



Erfahrungsbericht

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Nachdem ich mich dazu entschlossen hatte, ein Auslandssemester zu machen, informierte ich mich über die PH-Homepage, welche Partnerhochschulen infrage kommen würden. Tatsächlich ist mir dabei aufgefallen, dass man im Master nicht so viele Möglichkeiten hat, wie im Bachelor. Also fing ich an eine Word-Tabelle zu machen, in der ich alle Hochschulen auflistete, die man mit meinem Studiengang studieren konnte. Zudem las ich die Erfahrungsberichte zu den möglichen Partnerhochschulen, was mir wirklich sehr weiterhalf. Anschließend erstellte ich die Liste, in der meine Erstwahl Barcelona, Spanien war und Krakau, Polen auf Platz 3 war. Daraufhin verfasste ich ein Motivationsschreiben und wurde zu dem Auswahlgespräch eingeladen. In dem Auswahlgespräch wurde ich mit 4 anderen Personen interviewt, welche sich für ganz unterschiedliche Universitäten beworben hatten. Indem Auswahlgespräch wurden beispielsweise Fragen zur Kultur Spaniens gestellt usw. Nach einigen Wochen bekam ich dann die Zusage für Krakau, Polen. Zuerst war ich ein wenig gefrustet, dass es nicht meine Wunschuniversität geworden ist. Jedoch führte ich danach ein langes Gespräch mit meiner Mutter, welche beruflich viel im Osten zu tun hat. Sie fragte mich, ob ich nur nicht nach Polen wolle, weil es ein östliches Land ist und nicht so beliebt ist, wie Spanien. Dann fing ich an darüber ernsthaft nachzudenken und mir wurde klar, dass ich selbst Vorurteile gegenüber Polen und dem Osten habe und eigentlich auch gar nichts über dieses Land weiß. Also fing ich an über die Stadt und das Land zu recherchieren und mir wurde schnell klar, dass meine Mutter recht hatte. Schließlich entschied ich mich dazu meinen Platz an der Partneruniversität anzunehmen. Daraufhin musste ich mich an der Partnerhochschule bewerben. Das war zuerst ein bisschen überfordernd, weil einfach viele Unterlagen eingereicht werden mussten und ich immer Angst hatte, irgendwas vergessen zu haben. Im Endeffekt war es aber wirklich machbar und das Outgoings-Team stand auch bei jeglichen Fragen zur Seite.

2. Unterkunft

Die Suche nach der Unterkunft gestaltete sich ein bisschen schwieriger: Die Partneruniversität hat speziell für Austauschstudenten Zimmer in einem Wohnheim zur Verfügung gestellt. Ich entschied mich aber letztendlich dagegen, da ich nicht ein Zimmer mit einer fremden Person teilen wollte. Also fing ich an im Internet nach WG-Zimmern Ausschau zu halten. Jedoch war das schwieriger als gedacht, da man in Polen WG-Zimmer nur über eine Agentur vermittelt bekommt. Diese Agenturen

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht auf dem Deckblatt und reichen ihn **digital** (per Email an outgoings@ph-ludwigsburg.de) beim International Office der PH ein. Setzen Sie sich bei Fragen gerne mit uns in Verbindung.

Denken Sie bitte auch daran, den Antrag auf Anerkennung, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im IO einzureichen.



verlangen allein für die Vermittlung ca. 200€. Zudem wurde ich aus den Bewertungen nicht schlau, ob es sich um eine seriöse Agentur handelt oder nicht. Daraufhin las ich in dem Erfahrungsbericht, dass die Wohnungssuche größtenteils über diverse Facebook-Gruppen läuft. Also bin ich ca. 10 Facebook-Gruppen beigetreten. Jedoch hatte ich auch hier das Problem, dass ich am Ende nicht wusste, ob das seriös ist. Also fing ich an auf AirBnB zu schauen, ob es da nicht Zimmer gäbe. Tatsächlich habe ich dort dann auch direkt mein Zimmer gefunden, welches ca. 1 Kilometer von der Altstadt entfernt liegt. Beste Entscheidung!

3. Studium an der Gasthochschule:

Bevor ich nach Polen gegangen bin, musste ich mich für eine Fakultät entscheiden. Da ich noch ziemlich viele Pädagogik-Seminare machen musste, entschied ich mich für die Faculty of Pedagogy. Zudem wurde noch ein Polnisch-Kurs empfohlen, denn ich zusätzlich belegte. Die Pädagogik-Seminare waren nur für Austauschstudenten, was ich ein bisschen schade fand. Nichtsdestotrotz, war das Studieren an der Gasthochschule ein Traum, denn alle 6 Pädagogik Seminare fanden statt, sodass ich mein ToR nicht verändern musste. Zudem fand ich richtig gut, dass alle Seminare blockweise angeboten wurden, das heißt für jedes Seminar gab es 6 Termine a 4 Stunden. Somit musste man nicht jede Woche an die Uni, sondern eben nur zu den Terminen. Folglich hatte ich so viel Freizeit, was echt cool war. Der Workload in den Seminaren war zudem perfekt für Austauschstudenten, da es wirklich im Rahmen war und ich noch genug Zeit für Freizeitaktivitäten hatte. Zudem kommt, dass die Dozierenden alle sehr, sehr freundlich waren und es wirklich Spaß gemacht hat zu den Seminaren zu gehen. Auch die Kommunikation auf Englisch hat sehr gut funktioniert und die Seminare waren somit alle wirklich gut machbar. Ergänzend dazu fand ich den Polnisch-Kurs richtig toll. Dieser war für 2 Monate jeden Montag und Mittwoch abends für je 90 Minuten. Der Kurs war sehr locker und entspannt und die Dozentin hat sich wirklich Mühe gegeben, den Kurs locker und lustig aufzuziehen. Die Prüfung am Ende konnte man auch gut bestehen, wenn man ein bisschen was gelernt hatte. Insgesamt, ein großer Daumen hoch für die Gasthochschule. Ich würde es jederzeit wieder machen.

4. Alltag und Freizeit

Dadurch, dass ich Blockunterricht hatte, hatte ich dementsprechend viel Freizeit. Zudem kommt, dass man als Student in Polen 50% Ermäßigung auf öffentliche Verkehrsmittel bekommt. Somit konnten meine Kommilitonen und ich extrem günstig mit dem Zug nach Danzig, Katowice, Breslau und Warschau fahren.

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht auf dem Deckblatt und reichen ihn **digital** (per Email an outgoings@ph-ludwigsburg.de) beim International Office der PH ein. Setzen Sie sich bei Fragen gerne mit uns in Verbindung.

Denken Sie bitte auch daran, den Antrag auf Anerkennung, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im IO einzureichen.



Dazu kommt, dass Krakau eine sehr belebte Stadt ist, ich habe glaube ich die Straßen in der Innenstadt noch nie leer gesehen. Es ist auf jeden Fall immer etwas los. Krakau hat zudem viele Bars, die extrem günstig Bier verkaufen und einige polnische Restaurants, welche ebenfalls sehr günstig sind. Hinzu kommt, dass es in Krakau richtig viele süße Cafés gibt. Somit haben wir uns immer nach dem Blockunterricht auf ein Bier oder ein Kaffee getroffen. Alles in allem, sehr studentenfreundlich und wirklich zu empfehlen! Das Lebensmitteleinkaufen ist vergleichbar mit Deutschland, da die Produkte teilweise aus Deutschland importiert werden.

Gerade, wenn man sich wie ich für Geschichte interessiert, ist Krakau eine wirklich sehenswerte Stadt. Es gibt sehr viele Museen, die an bestimmten Tagen keinen Eintritt oder extrem wenig Eintritt für Studenten verlangen (z.B. Schindler-Museum). Zudem kann ich die Touren von Walkactive empfehlen (Kazimierz und Old Town Tour). Beide Touren sind auf eine entspannte und witzige Weise gemacht und man lernt trotzdem extrem viel Interessantes über die Geschichte Krakaus. Besonders zu empfehlen ist natürlich noch das KZ Auschwitz-Birkenau. Insgesamt ist Krakau eine wunderschöne Stadt mit einer wirklich interessanten Geschichte.

5. Fazit

Alles in allem kann ich sagen, dass ich noch nie in einer Stadt war, die so unterschätzt ist, nur weil sie im Osten ist. Es hat sich wirklich gelohnt seine „Angst“ gegenüber Ländern, welche nicht so beliebt sind, zu überwinden. Krakau ist einfach eine sehr belebte und kostengünstige Stadt, also genau perfekt für Studenten. Ich bin mehr als dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte und auch so viel lernen konnte. Nicht nur, dass sich mein Englisch um einiges verbessert hat, sondern, dass ich auch so viel über andere Kulturen und vor allem die polnische Kultur lernen konnte. Zudem habe ich Freunde nun in ganz Europa, was extrem cool ist. Ich kann ein Auslandssemester in Krakau wirklich nur empfehlen und es war eine der besten Entscheidungen, die ich in meinem Leben getroffen habe.

Bitte **unterschreiben** Sie Ihren Bericht auf dem Deckblatt und reichen ihn **digital** (per Email an outgoings@ph-ludwigsburg.de) beim International Office der PH ein. Setzen Sie sich bei Fragen gerne mit uns in Verbindung.

Denken Sie bitte auch daran, den Antrag auf Anerkennung, die Confirmation of Stay und ggf. das Transcript of Records im IO einzureichen.